



A b e n d =

Z e i t u n g.

190.

D i e n s t a g , a m 9 . A u g u s t 1 8 3 6 .

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Proben aus einer später erscheinenden Sammlung:
„Gebete für Kinder.“

M o r g e n g e b e t .

Wach' auf, mein Herz, der Tag bricht an!
Die Wiesen stehen angethan
Mit güld'nem Thaugeschmeide.
Es springt das Reh im grünen Wald,
Des Vogels munt'res Lied erschallt,
Und Alles athmet Freude.

Auch ich soll wach' und fröhlich seyn!
Bergnügen, unschuldsvoll und rein,
Mahnt mich an Gottes Treue!
Es wallt mein Herz in Freud' und Dank
Und jubelt seinen Lobgesang
Empor zur Himmelsbläue.

Nimm, Ewiger, mein Opfer an!
Wie viel, wie viel hast Du gethan
Für deiner Kinder Segen!
O laß mich dankbar, wie ich soll,
Gehorsam, treuer Liebe voll,
Mein endlos Glück erwägen.

Noch fass' ich nicht wie groß du bist!
Doch jeder neue Tag erschließt
Mir neuer Wunder Fülle!

O gib mir deines Geistes Licht,
Das einst dein heilig Angesicht
Sich heller mir enthülle.

A b e n d g e b e t .

Der Tag verbämmert leis' und sacht,
Es kommt die liebe, sanfte Nacht
Und bringt den Schlummer wieder.
Ich eile in des Schlafes Arm
Und lege ohne Sorg' und Harm
Mein müdes Haupt danieder.

O Herr, mein Gott, wie dank' ich Dir,
Daß du nach Fleiß und Arbeit mir
Die sanfte Ruh' gegeben!
Ich hab' ein Bett, ein Stübchen auch,
Bewahrt vor rauhem Nordes Hauch,
Darf vor Gefahr nicht beben.

In stillen, süßen Traume ruht
Mein schlummernd Haupt in sich'rer Hut
Zur Seite meiner Lieben.
Du aber breitest um mein Haus
Die Schwingen deiner Allmacht aus
Und bist zur Wacht geblieben.

O welch ein Glück, dein Kind zu seyn,
Bei Sonnenlicht und Sternenschein
In deinem Schutz zu stehen!